



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

ZUR PERSON

Fachbereich:	Gefäßchirurgie
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	18.03.19 bis 01.07.19

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Österreich
Name der Praktikumsrichtung:	Wilhelminenspital
Homepage:	https://www.wienkav.at/kav/wil/
Adresse:	1160 Wien, Montleartstraße 37
Ansprechpartner:	Frau Susanne Sator
Telefon / E-Mail:	+43 1 491 50 - 4101

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Es handelte sich um die chirurgische Abteilung für Gefäßchirurgie im Wilhelminenspital Wien. Sie umfasste 2 Stationen mit je ca. 25 Betten, einer Ambulanz und einen OP Bereich. Im OP wurden 2 Operationssäle regelmäßig von der Gefäßchirurgie verwendet.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe direkt im Gefäßchirurgischen Sekretariat angerufen. Es gibt auch zentrale Verteilungsstellen des KAV, darüber hat es aber nicht so gut funktioniert. Es schien besser zu sein, sich einfach direkt zu bewerben nachdem man sich vorher mündlich angekündigt hatte.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Vorbereitung in erster Linie fachlich. Dazu habe ich vor allem Amboss verwendet, eine APP die Mediner vor allem zur Examensvorbereitung nutzen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Über einen persönlichen Kontakt konnten ich und meine Freundin eine Wohnung mieten. Das war schnell und relativ günstig. Ansonsten gibt es Möglichkeiten über lokale Facebook Gruppen Wohnungen zur Zwischenmiete zu finden.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Aufgaben waren sehr vielfältig und jeden Tag ein bisschen anders. Je nachdem in welchem Bereich man eingeteilt war, konnte man dort die jeweiligen ärztlichen Aufgaben übernehmen bzw. mithelfen. Auf den Stationen ging es dabei in erster Linie um Blutentnahmen, Visite und das Aufnehmen neuer Patienten, was wiederum einen kompletten körperlichen Status, ein EKG und das Erheben von Vitalparametern beinhaltete. In der Ambulanz ging es häufig darum, die Wundbehandlung von Patienten mit schlechtem Gefäßstatus durchzuführen bzw. eine weitere Therapie anzusetzen. Sogar konnte z.B. das Ansetzen eines neuen Medikaments sein oder die Durchführung weiterer Diagnostik, um zum Beispiel herauszufinden ob einem Patienten durch eine OP geholfen werden könnte. Oft ging es allerdings auch nur um Befundbesprechungen von Patienten die bereits operiert worden sind und deren Verlaufskontrollen. Bei den jeweiligen Untersuchungen konnte man oft zusehen und sie teilweise auch selbst durchführen. Das wichtigste in der Gefäßchirurgie ist dabei die Dopplersonografie von Gefäßen. Der dritte Aufgabenbereich war im Operationssaal. Dort war es möglich bei allen Gefäßchirurgischen OPs zu assistieren und in der Regel war die Hilfe dort auch sehr willkommen. Dort konnte man die ganze Palette der Gefäßchirurgie kennenlernen: Vom einfachen Wechsel eines Vakuumverbands, über endovaskuläre Gefäßrekonstruktionen bis hin zur offenen Aortenprothesenimplantation. Das dortige Team war sehr nett und hat einem viel erklärt. Manchmal hatten die Operateure allerdings auch keine große Lust viel zu erklären, da war es manchmal besser sich eher zurückzuhalten. Andere wiederum waren sehr erklärfreudig. Nachdem ich etwas Erfahrung gesammelt hatte konnte man, insofern die Wunde nicht im Gesicht war, auch das Zunähen übernehmen, natürlich unter Aufsicht. Das hat am meisten Spaß gemacht und man konnte in recht kurzer Zeit große Fortschritte machen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Meine Fähigkeit vor allem chronische Wunden zu erkennen und zu behandeln konnte ich deutlich verbessern und ausbauen. Da viele gefäßchirurgische Patienten damit zu kämpfen haben war das, das tägliche Brot in der Ambulanz und auch auf den Stationen. Auf den Stationen konnte man die Abläufe neu kennenlernen, da es in Österreich doch einige andere Abläufe gibt, auch wenn ich glaube, dass es allgemein in fast jedem Krankenhaus verschiedene Abläufe gibt. Das Untersuchen von Patienten und das Schreiben von EKGs konnte ich ebenfalls ausreichend üben. Im OP gab es auch viel zu lernen, vom allgemeinen Verhalten im OP, der mir zwar weitestgehend bereits bekannt war, bis zum Assistieren und Nähen.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Es ist für Medizinstudenten insofern relevant, dass nicht alle Wahlfächer an allen Krankenhäusern anerkannt werden. Manche kann man nur an der Universitätsklinik absolvieren, im Fall von Wien im AKH. Es ist daher wichtig sich vorher mit dem LPA seines jeweiligen Bundeslandes (in Deutschland) kurzzuschließen ob sicherstellen zu können ob das jeweilige Tertial anerkannt wird. Bei Innerer Medizin und Chirurgie gab es allerdings meines Wissens keine Einschränkungen. Kulturell gibt es diverse Facebookseiten, Whatsapp Gruppen und Internetseiten die auf lokale Ereignisse hinweisen, wie etwa besondere Kunstausstellungen oder Straßenfeste. Gerade in den Museen gibt es oft wechselnde Ausstellungen die man nicht häufig zu sehen bekommt.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Tipps, die ich anderen Studenten geben kann sind mehr oder weniger Deckungsgleich mit denen in Deutschland. Wenn man viel Lernen will macht es Sinn sich einen Assistenz- oder Facharzt zuzusuchen der einem Wohlgesonnen ist und der den eigenen Kenntnisstand kennt und sich von ihm soviel es geht zeigen zulassen. Man sollte sich mit dem Pflegepersonal gut stellen (auch mal beim Lagern der Patienten oder Betten machen helfen, Schokolade mitbringen) dann wird Euer Leben im Krankenhaus schön sein. Für Wien kann ich empfehlen jeden freien Nachmittag die Kultur zu erleben. Wien bietet fast unendlich kulturelle Ereignisse und 4 Monate sind nicht genug um alles zu sehen, also haltet Euch ran. :)

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich denke ein Teil des Pjs in Österreich bzw. Wien zu absolvieren war eine gute Idee, da man einerseits einiges lernen kann und gleichzeitig durch das dort hochgeachtete Arbeitszeitgesetz relativ viel frei hat. Dass man Überstunden macht, ist tatsächlich selten, während es in meinem internistischen Tertial in Deutschland eher die Regel war. Ich hatte eine großartige Zeit dort und denke mit Wehmut daran zurück.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].